

Neue Welthandelsimulation als Open-Source-Projekt der MN-Community

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 07:47

Als Geschäftsführer von Freiland Software möchte ich vorschlagen, einen neuen Anlauf zur Entwicklung einer Welthandelssimulation zu nehmen. Folgende Eckdaten:

- Entwicklung eines vollautomatischen, Browser-gestützten Systems zur Verwaltung des Welthandels, inkl. Volkswirtschaften, Bankensystem
- Entwicklungsumgebung PHP/MySQL (Scriptsprache/Datenbank)
- Lizenz Open Source ([Definition](#))
- Pflege der Software bei sourceforge.net

Eine Roadmap könnte so aussehen:

- Zusammenstellung eines Entwicklerteams, bestehend aus Projektleitung, Volkswirtschaftler, Regel-Designer, Entwickler und Grafiker (und -innen 😊)
- Erstellung eines Zeitplans für die Entwicklung einer Version 1.00
- Umsetzung, Testphase, Veröffentlichung

Ich halte eine Umsetzung innerhalb eines Jahres für möglich. Am Ende könnte eine sehr effektive Welthandelssimulation stehen, die die Attraktivität der Community insgesamt erheblich steigern würde (Viele würden in das MN-Thema zusätzlich einsteigen, allein schon wegen der WiSim und nicht nur wegen der PolitikSim).

Fagen? Wie ist eure Meinung dazu?

Beitrag von „Mehregaan“ vom 28. Juni 2008, 08:31

Auch wenn ich eher nicht unterstützend tätig werden kann halte ich es für eine sehr interessante Idee und bin mal auf jeden Fall gespannt.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 28. Juni 2008, 09:20

Sicherlich interessant, aber es gibt noch andere Schwerpunkte in den MNs als Politik und Wirtschaft.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 28. Juni 2008, 10:38

Es soll also so in etwa wie dieses Banasoft oder wie das heißt werden, nur dass es wie die MICCRO-Börse und der MICCRO-Markt zentral läuft in man dazu auch Nationalbanken gründen kann?

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 11:57

Ja, es soll zentral laufen und zwar im Rahmen einer Welthandelsorganisation. Allerdings ist die Software frei zugänglich. Sie kann also später von beliebig vielen Organisationen dieser Art betrieben werden.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 28. Juni 2008, 12:10

Dass die Attraktivität von MNs von nem Welthandel stark gesteigert wird halte ich für stark übertrieben;)

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 28. Juni 2008, 12:15

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/1204-neue-welthandelsimulation-als-open-spurce-projekt-der-mn-community/>

Ich finde die Idee sehr gut

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 28. Juni 2008, 12:17

Wodrin liegt der Unterschied zu jetzigen Systemen, die dezentral laufen?

Beitrag von „Tiuri“ vom 28. Juni 2008, 13:27

Zitat von Jan Stoertebecker

Allerdings ist die Software frei zugänglich. Sie kann also später von beliebig vielen Organisationen dieser Art betrieben werden.

Womit man auch wieder eine große Zersplitterung hätte, wenn jeder kleiner Staatenverbund seinen eigenen Welthandel hätte.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 28. Juni 2008, 13:28

Ich kenne das Problem jetzt schon: es wird bei einer offenen Software zig Welthandelsorganisationen geben - mind. für jede Karte eine und dann noch für Gruppen, die sich zerstritten haben.

Aber sonst wäre die Idee nicht schlecht, gäbe es nicht schon die MICCRO, die nicht wirklich Zulauf fand und sonst eine wirkliche WiSim nicht wirklich ansprechend zu sein scheint.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 28. Juni 2008, 14:29

Ich finde das besonders interessant da Irkanien nur eine Volkswirtschaft simulieren will und keine Dutzende von Unternehmen.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 15:18

Ich verstehe die Bedenken durchaus. Vor allem sollte es nicht so sein, dass man das Rad neu erfindet. Aber wie lange gibt es die MN's jetzt schon? Zehn Jahre? Und wünschen sich nicht alle genauso lang schon eine einfache, gut funktionierende Welthandelssimulation?

Lösung gibt es schon genug, aber sie sind unzureichend und haben das Problem, dass sie meist von Einzelkämpfern entwickelt wurden, die oft auch noch eine Hand auf die Quellen legen. Wenn ich falsch liege, dann Korrektur.

Und das Hauptproblem sehe ich in der Vernetzung: Wenn jeder Staat eine eigene Volkswirtschaft in Gestalt einer eigenen Installation mit Datenbank hat, dann muss die Frage des Datenaustauschs beantwortet werden. Ich gehe davon aus, dass kein Server das zentral verwaltet. Wenn dem so ist, dann wird z.B. Land A vom Handel, den Land B und C treiben, nichts mitbekommen. In einer Welthandelssimulation ist aber gerade das eines der interessantesten Dinge. Auch eine Börse ist ohne zentralen Server online nicht möglich, wenn man es - wie gesagt - nicht manuell macht (z.B. umständlich und ungenügend über Foren).

Dann ein weiteres Problem: Nicht jedes Land hat einen eigenen Server oder das Know How, eine eigene Installation durchzuführen. Viele bleiben bei den jetzigen Lösungen also auf der Strecke oder müssen sich in Abhängigkeit von anderen Staaten begeben. Eine zentrale Lösung macht mit beidem Schluss: Keine eigenen Installationen mehr und offener, direkter Welthandel. Und zur Frage der Rechte: Die Software wäre Open Source, d.h. jeder darf sie nehmen und daraus eine eigene Version basteln. Wir kennen das von Linux, wo sich der beste Quellcode auch durchgesetzt hat. Niemand hat das alleinige Recht an den Quellen.

Zur Frage mit den Organisationen, die dann vielzählig drohen: Das sehe ich nicht so: Es wird mit dem Projekt selbst schon eine Handelsorganisation geben und zwar mit den Staaten, die an der Entwicklung teilnehmen wollen. Für einen Neu-Staat wird es später einfach keinen Sinn

machen, eine weitere Handelsorganisation zu gründen, da ihm im Normalfall die Fülle an Handelspartnern fehlt, die den Welthandel doch überhaupt erst interessant machen. Mehr wie maximal zwei miteinander konkurrierende Handelsorganisationen sehe ich auf keinen Fall.

Mir ist schon klar, dass einige angesichts bestehender Lösungen etwas ungehalten reagieren, aber hey: Es geht um was Neues und Konkurrenz belebt das Geschäft! Sollte sich eine der bestehenden Systeme zu einer brauchbaren Welthandelssim entwickeln, bin ich der erste, der sich darüber freut. 🍻🍻🍻

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 28. Juni 2008, 15:22

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Ich verstehe die Bedenken durchaus. Vor allem sollte es nicht so sein, dass man das Rad neu erfindet. Aber wie lange gibt es die MN's jetzt schon? Zehn Jahre? Und wünschen sich nicht alle genauso lang schon eine einfache, gut funktionierende Welthandelssimulation?

Das ist die Frage nicht wahr? In der Tat ist so, dass die meisten MNs ohne WiSim auskommen und die Schwerpunkte auf ganz anderen Bereichen liegen. Warum wünschen sich daher bitte alle eine Welthandelssimulation? Auf welche hier aufführbare Fakten stützt sich diese Behauptung?

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 15:33

[Zitat von Faantir Gried](#)

Das ist die Frage nicht wahr? In der Tat ist so, dass die meisten MNs ohne WiSim auskommen und die Schwerpunkte auf ganz anderen Bereichen liegen. Warum wünschen sich daher bitte alle eine Welthandelssimulation? Auf welche hier aufführbare Fakten stützt sich diese Behauptung?

Das sind Erfahrungswerte, die stehen in keinem Buch... 😊

Aber mal im Ernst: Ich kenne kaum eine Nation, die nicht schon eine WiSim hat oder eine haben möchte. Die meisten kommen deshalb ohne WiSim aus, weil ihnen gar nichts anderes übrig bleibt, gerade weil die bestehenden Lösungen unzureichend sind oder zu schwer für eine Umsetzung (fehlende Ressourcen, fehlendes Know How). Aber egal: Mein Vorstoß richtet sich auch nicht an die, die kein Interesse an dem Thema haben (so wie dich, keine Ahnung), sondern an die, die es interessiert. 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 28. Juni 2008, 15:37

Keine Ahnung hast du wohl tatsächlich. Ich habe an der VETO - frech behauptet: entscheidend - mitgewirkt, was mein Interesse ausreichend belegen sollte. Wie wäre es denn mal mit einer Umfrage, wer denn wirklich will?

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 15:44

Zitat von Faantir Gried

Keine Ahnung hast du wohl tatsächlich. Ich habe an der VETO - frech behauptet: entscheidend - mitgewirkt, was mein Interesse ausreichend belegen sollte. Wie wäre es denn mal mit einer Umfrage, wer denn wirklich will?

Also ich weiß nicht, was du von mir willst. Du brauchst auch nicht persönlich zu werden. Lass mich doch einfach machen. Wenn die VETO besser ist, dann ist sie besser. Wenn sie schlechter ist, dann ist sie schlechter. Wo ist das Problem? 😊 😊

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 28. Juni 2008, 15:53

Dass ein neues System noch mehr Zersplitterung verursacht. Konkurrenz kann beleben, aber irgendwann ist sie auch zuviel.

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 28. Juni 2008, 16:01

Ich behaupte einfach mal, dass es seit Jahren kein mn-umspannendes System gibt, weil es keinen Bedarf dafür gibt.

Das liegt wohl hauptsächlich an den vielen verschiedenen Sichtweisen.

Die einen wollen nur eine Bank um Gehälter zu zahlen,

die einen sehen die WiSim als Erweiterung der nationalen Ausgestaltung,

die anderen wollen kein System.

Jene suchen sich ihre Daten lieber bei Wikipedia zusammen,

diese entwickeln lieber selbst etwas aus der Sim heraus.

Ganz andere wollen Öl handeln um ihre Google-Armeen aufzubauen,

und die nächsten können nichtmal ihr Forum ordentlich administrieren.

Dazu das übliche "der mit dem nicht" und "Land A ist für uns nicht existent".

Die zentrale WiSim ist mit bovigo gescheitert, und selbst das war alles andere als das Gelbe vom Ei.

Nach bovigo verpönte man zentrale Systeme und baute eine neue WiSim auf.

Manche besser, manche schlechter. Aber das sind höchstens Inseln des gemeinsamen Interesses.

Und da ist die ecoSim derzeit (zurecht) einfach die beste Lösung und ausbaubar, auch wenn der Entwickler diesen Open-Source-Unsinn vielleicht nicht nutzt.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 28. Juni 2008, 16:22

Die Befürchtung der weiteren Zersplitterung kann ich nachvollziehen. Ich denke aber, dass es nur deshalb Zersplitterung gibt, weil kein System wirklich überzeugend war. Ob es überzeugend sein wird und möglicherweise alle anderen Systeme in den Hintergrund rückt, ist doch heute

nicht vorhersehbar.

Zum "Open-Source-Unsinn": Ohne Open-Source hätte sich ein Linux im Serverbereich nicht so erfolgreich gegen ein proprietäres System wie *indows behauptet können. Das ist nicht zu leugnen. Wenn einer der Entwickler der anderen Systeme einen schlechten Tag hat, dann kann er seine Quellen einkassieren. Hätte es eine Open Source Lizenz für *atelon gegeben, wir bräuchten heute keine "Demokratische Union" als Ersatzname. Es wäre wirklich ein Eigentum der Community, nicht Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Open Source ist da gut, wo eine Gemeinschaft davon profitiert. So wäre es auch für eine neue Welthandelssimulation, die Eigentum der ganzen MN-Gemeinschaft ist, eine ideale Lösung.

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 28. Juni 2008, 17:03

Ja, das ist deine Meinung über OpenSource, und du darfst sie behalten. 😊
Hier jetzt darüber zu diskutieren, würde das Ganze sprengen.^^

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 28. Juni 2008, 18:18

Wie gesagt wäre ich, immernoch, sehr von einem System welches eine Volkswirtschaft simuliert angetan.

Mein begrenztes Wissen stelle ich dafür auch gerne zur Verfügung, ebenso wie Webspacer und Server

Ich habe durchaus einen kompetenten, wenn auch jungen, Informatiker (16...) an der Hand. Der wuselt sich via Hand durch Datenbanken und programmiert eigene CMS. Ich kann Dir gerne mal seine ICQ Nummer geben.

Wirtschafts-"Fritzen" kenne ich jedoch keine

Des weiteren sollte so ein System auch für Planwirtschaften funktionieren können oder eben auch Freihandelssysteme wie in Futuna.

Beitrag von „Frode von Fipsenstein“ vom 28. Juni 2008, 19:44

Zentrale Systeme haben einen großen Nachteil ... wenn die Zentrale geht bricht alles zusammen - eine Lehre aus dem Bovigo/DotCom aus ...

Und die meisten Dezentralen Systeme lassen sich über schnittstellen verbinden ... bestes Beispiel RBoP und Freiland-Wisim oder auch in Zukunft RBoP und MoOSE ...

Beitrag von „Henry J. Cherokee“ vom 29. Juni 2008, 01:19

Es hat durchaus seinen Reiz Volkswirtschaften untereinander auszusimulieren, denn das erlaubt eine gewisse Tiefe ohne in den Realismus abzugleiten. Die WiSims die ich im MN Bereich gesehen habe, sind leider so einfach und dann wieder teilweise so tief, dass sie nicht praktikabel sind um eine ernsthafte Simulation aufzubauen. Vielmehr würde ich ein solches System im ersten Punkt als eine Art "Factbook" sehen.

Hier können Warenströme simuliert werden und diese wirken sich auf andere Rahmendaten aus. Daraus generieren sich teilweise neue Warenströme. Das ganze System ist im Grunde nichts anderes als eine Börse an der gekauft und verkauft wird. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass das System zentral aufgesetzt werden muss, was aber nicht bedeutet, dass der Code nicht Opensource ist.

Eine solche EcoSim würde ich unterstützen (studiere derzeit einen BWL-Master) und soetwas sollte sich auch durchaus realisieren lassen. Der Effekt wäre vor allem eine Eindämmung des "PippiLangstrumpf- Syndroms"/ Kindereien die in manchen MNs nur all zu sehr florieren. Wenn eine Nation darauf keine Lust hat, soll sie es eben lassen, für die anderen heißt das aber sich an die Spielregeln halten.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 29. Juni 2008, 01:30

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Lösung gibt es schon genug, aber sie sin.....

Das Problem lag glaube ich nicht daran, dass die bisherigen Produkte von Einzelkämpfern angefertigt wurden, sondern einfach daran, dass nicht wirklich genügend Interesse an so einem System besteht.

Außerdem haben die bisherigen System, wie schon erwähnt, super Schnittstellen und sind einfachst zu verwalten, wenn man über dei dezentralen System redet. Und wenn jemand nicht die Ressourcen oder das Know-How für so ein System hat, dann hat er wahrscheinlich auch nicht das Know-How überhaupt eine MN aufzubauene, für die eine Bank/etc. jemals wirklich sinnvoll wird. Sonst hat er einen super Administrator, der ihm das einrichtet.

Trotzdem würde ich mich als Programmierer zur Verfügung stellen, schließlich programmiere ich schon genügend Jahre hobbymäßig in PHP und habe es auch weiter vor, wenn ich im Herbst endlich mein Bacc.-Studium dann beginnen kann, da mir ab Dienstag Vater Staat mein gestohlenen Jahr nicht mehr anlasten kann und ich freiwillig und nicht gezwungener maßen beim Roten Kreuz arbeiten kann.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 29. Juni 2008, 14:23

Als Universalgenie kann ich durchaus ein wenig volkswirtschaftliches Wissen anbieten (besonders Makroökonomie und Ordnungspolitik); zudem werde ich ab kommendem Semester von Politik auf VWL bzw. einen kombinierten Master umsatteln, ich stände also, soweit es meine Zeit erlaubt, als Berater zur Verfügung.

Beitrag von „Jewgeni N. Pokrowskij“ vom 29. Juni 2008, 16:00

[Zitat von Henry J. Cherokeei](#)

Es hat durchaus seinen Reiz Volkswirtschaften untereinander auszusimulieren, denn das erlaubt eine gewisse Tiefe ohne in den Realismus abzugleiten. Die WiSims die ich

im MN Bereich gesehen habe, sind leider so einfach und dann wieder teilweise so tief, dass sie nicht praktikabel sind um eine ernsthafte Simulation aufzubauen. Vielmehr würde ich ein solches System im ersten Punkt als eine Art "Factbook" sehen.

Hier können Warenströme simuliert werden und diese wirken sich auf andere Rahmendaten aus. Daraus generieren sich teilweise neue Warenströme. Das ganze System ist im Grunde nichts anderes als eine Börse an der gekauft und verkauft wird. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass das System zentral aufgesetzt werden muss, was aber nicht bedeutet, dass der Code nicht Opensource ist.

Eine solche EcoSim würde ich unterstützen (studiere derzeit einen BWL-Master) und soetwas sollte sich auch durchaus realisieren lassen. Der Effekt wäre vor allem eine Eindämmung des "PippiLangstrumpf- Syndroms"/ Kindereien die in manchen MNs nur all zu sehr florieren. Wenn eine Nation darauf keine Lust hat, soll sie es eben lassen, für die anderen heißt das aber sich an die Spielregeln halten.

Volles Einverständnis. Genauso sehe ich das auch. Volkswirtschaften müssen miteinander simulieren, nicht Einzelbetriebe. Dies scheint umso naheliegender, als dass die Masse der MNs nur von einer Handvoll Leute gemanagt wird.

Beitrag von „Arthur Schiefner“ vom 29. Juni 2008, 19:36

Trotz einiger Skepsis gegenüber der Realisierbarkeit einer MN-übergreifenden WiSim halte ich die Idee doch für recht interessant. Und wie Stoertebecker richtig sagt, wer halt daran kein Interesse hat oder welche MN absolut keinen Wert auf eine globale WiSim legt, braucht sich ja nicht daran zu beteiligen.

Inhaltlich und programmiertechnisch kann ich keine Unterstützung anbieten, dazu bin ich zu doof. Was ich (neben Wolfram) anbieten kann ist eine zentrale technische Plattform (auch wenn da wieder Frode massive Bedenken hegt). [Guckst Du hier](#).

Beitrag von „Michael Kaschinowitz“ vom 30. Juni 2008, 17:36

Wenn ein solches System wird, ist mein Ländle auf jeden Fall dabei. Die Idee eines multinationalen Warenaustauschs reizt mich.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 30. Juni 2008, 17:40

[Zitat von Wolfram Lande](#)

Wie gesagt wäre ich, immernoch, sehr von einem System welches eine Volkswirtschaft simuliert angetan.

Mein begrenztes Wissen stelle ich dafür auch gerne zur Verfügung, ebenso wie Webspaces und Server

Ich habe durchaus einen kompetenten, wenn auch jungen, Informatiker (16...) an der Hand. Der wuselt sich via Hand durch Datenbanken und programmiert eigene CMS. Ich kann Dir gerne mal seine ICQ Nummer geben.

Wirtschafts-"Fritzen" kenne ich jedoch keine

Des weiteren sollte so ein System auch für Planwirtschaften funktionieren können oder eben auch Freihandelssysteme wie in Futuna.

Ich fände das zwar auch interessant, aber ich glaube eine Simulation in der man alles wie Konzernchef, mittelständischer Unternehmer, Mitglied in der staatlichen Plankommission bis hin zum Endverbraucher usw. simulieren kann und das unter Berücksichtigung aller denkbaren wirtschaftlichen Systeme, ist geradezu unmöglich, da spielen ja hunderte Faktoren und unzählige Beziehungen ineinander. Letztlich ist das auch hochgradig eine politische Frage, was denn gute Wirtschaftspolitik ist und folglich zu Prosperität führt und was im Fiasko endet. Die in der Regel geringere Effektivität eines Staatsbetriebes mit exakt gleicher Ausrüstung gegenüber einem Unternehmen mit privatwirtschaftlicher Führung, ist ja simulatorisch kaum umzusetzen.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 30. Juni 2008, 17:49

Ach so, soll das ein Warenwirtschaftssystem sein? Ist das nicht mit der BSEcoSim umsetzbar?

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 19:54

[Zitat von Frode von Fipsenstein](#)

Zentrale Systeme haben einen großen Nachteil ... wenn die Zentrale geht bricht alles zusammen - eine Lehre aus dem Bovigo/DotCom aus ... [...]

Völlig richtiger Hinweis. Systeme, die allein in der Hand einzelner sind, müssen für die Gemeinschaft verloren sein, wenn die Inhaber bzw. Besitzer das Licht ausknipsen. Das ist der Grund, es Open Source zu machen: Sollte das System vom Betreiber abgeschaltet werden, kann jeder - ich betone: jeder - die Quellen nehmen, das System neu einspielen und das Angebot wieder aufnehmen.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 20:00

[Zitat von Henry J. Cherokee](#)

Es hat durchaus seinen Reiz Volkswirtschaften untereinander auszusimulieren, denn das erlaubt eine gewisse Tiefe ohne in den Realismus abzugleiten. Die WiSims die ich im MN Bereich gesehen habe, sind leider so einfach und dann wieder teilweise so tief, dass sie nicht praktikabel sind um eine ernsthafte Simulation aufzubauen. Vielmehr würde ich ein solches System im ersten Punkt als eine Art "Factbook" sehen.

Hier können Warenströme simuliert werden und diese wirken sich auf andere Rahmendaten aus. Daraus generieren sich teilweise neue Warenströme. Das ganze System ist im Grunde nichts anderes als eine Börse an der gekauft und verkauft wird. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass das System zentral aufgesetzt werden muss, was aber nicht bedeutet, dass der Code nicht Opensource ist.

Eine solche EcoSim würde ich unterstützen (studiere derzeit einen BWL-Master) und soetwas sollte sich auch durchaus realisieren lassen. Der Effekt wäre vor allem eine Eindämmung des "PippiLangstrumpf- Syndroms"/ Kindereien die in manchen MNs nur all zu sehr florieren. Wenn eine Nation darauf keine Lust hat, soll sie es eben lassen, für die anderen heißt das aber sich an die Spielregeln halten.

Einen BWL-Master im Projekt wäre wie die Faust aufs Auge. Ich habe ja schon eine WiSim betrieben, alle werden das Wort WUIS mit Freude vernehmen thumbsup. Es war sehr erfolgreich, international, komplett online gesteuert und automatisiert. Aber gerade weil es ein WUIS-Kind ist, werde ich es nicht nochmal aufsetzen. Die Leute würden kreischen vor Hass.

Darum nehme ich einen komplett neuen Anlauf in dieser Sache und möchte soviel kompetente Leute wie möglich in so ein Projekt holen. Außerdem wird es öffentlich sein, für jedermann zugänglich und für jedermann verwendbar. Ich selbst bin Unternehmer und Softwareentwickler seit 1992. Projektleitung und Entwicklung sind mein täglich Brot. Darum weiß ich ziemlich genau, wie so ein Projekt aufzuziehen ist und dass es Ergebnisse bringen wird.

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 30. Juni 2008, 20:00

Die Daten wären dennoch futsch. Da hab ich sowas doch lieber komplett bei mir.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 20:02

[Zitat von Heinrich Louis II.](#)

Als Universalgenie kann ich durchaus ein wenig volkswirtschaftliches Wissen anbieten (besonders Makroökonomie und Ordnungspolitik); zudem werde ich ab kommendem Semester von Politik auf VWL bzw. einen kombinierten Master umsatteln, ich stände also, soweit es meine Zeit erlaubt, als Berater zur Verfügung.

Das wäre mir eine besondere Freude. Wir brauchen jemanden, der ordentlich dazwischenhaut, wenns man wieder niveaulos zugeht. Und das meine ich ernsthaft. 👍

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 20:03

[Zitat von Giuseppe de Rossi](#)

Die Daten wären dennoch futsch. Da hab ich sowas doch lieber komplett bei mir.

Nein, selbstverständlich hätte so ein System eine Backup-Funktion, sodass jeder Staat seine Daten jederzeit sichern kann.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 20:05

[Zitat von Jewgeni N. Pokrowskij](#)

[...] Dies scheint umso naheliegender, als dass die Masse der MNs nur von einer Handvoll Leute gemanagt wird.

Ach, das ist ja interessant... 😬

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 30. Juni 2008, 20:10

[Zitat von Wernher Graf von Perleburg](#)

Ich fände das zwar auch interessant, aber ich glaube eine Simulation in der man alles wie Konzernchef, mittelständischer Unternehmer, Mitglied in der staatlichen

Plankommission bis hin zum Endverbraucher usf. simulieren kann und das unter Berücksichtigung aller denkbaren wirtschaftlichen Systeme, ist geradezu unmöglich, da spielen ja hunderte Faktoren und unzählige Beziehungen ineinander. Letztlich ist das auch hochgradig eine politische Frage, was denn gute Wirtschaftspolitik ist und folglich zu Prosperität führt und was im Fiasko endet. Die in der Regel geringere Effektivität eines Staatsbetriebes mit exakt gleicher Ausrüstung gegenüber einem Unternehmen mit privatwirtschaftlicher Führung, ist ja simulatorisch kaum umzusetzen.

Völlig richtig. Eine WiSim kann nur ein Modell der Wirklichkeit sein. Allein die Umsetzung ist entscheidend: Was nehme ich rein, was kann ich vernachlässigen. Ich bin ein ausgesprochener Spieler und andere sind ausgesprochene Fachleute auf dem Gebiet der Volkswirtschaftswissenschaft. Bringt man diese Dinge erfolgreich zusammen (und findet man dann noch gute Regel-Designer und Grafiker), dann wird das ein echtes Ding. Dafür lege ich meine Hand ins Feuer.

Beitrag von „Henry J. Cherokee“ vom 1. Juli 2008, 09:42

Betrachtet man eine Volkswirtschaft alleine und ihre Beziehung zu anderen Volkswirtschaften so ist es völlig gleichgültig welches wirtschaftliche System in der Volkswirtschaft herrscht. Sie tritt als Gesamtheit ihrer Bestandteile auf und haldelt wie diese. Selbst Planwirtschaften beeinflussen sich gegenseitig mit Krisen, es ist also kein Argument gegen ein solches System, dass hier verschiedene Wirtschaftsmodelle vertreten wären. Entscheidend ist der Austausch unter den Systemen als solcher. Dieses System müsste modelliert werden, darauf kann dann die Tiefe aufgesetzt werden.

Ab hier sind dann keine Grenzen mehr gesetzt. Denn volkswirtschaftlich betrachtet ist es völlig irrelevant wenn, zwei Nationen Weizen gegen Computergehäuseschrauben tauschen so lange beide den gleichen Wert besitzen.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 1. Juli 2008, 17:58

Nun es ist, klar, daß jede Wirtschaft auf gewissen Faktoren beruht, wie Arbeit, Boden, Kapital usw. die man in gewissem Maß auch gegeneinander ersetzen kann, aber wie will man es in einer WiSim realisieren, daß Effizienz und Produktivität realistisch (zumindest so, daß es eine

Herausforderung für den Spieler darstellt) beurteilt werden. Während in einer Marktwirtschaft einiges für Werbung, Konkurrenzkampf und parallele Entwicklungen verbraten wird, hätte eine zentral gelenkte Planwirtschaft da in der Theorie gewaltige Vorteile, daß die Praxis anders aussieht ist bekannt. Ganz konkret gefragt, wie will man den ziemlich entscheidenden Faktor der Flexibilität und der Leistungsbereitschaft berücksichtigen? Die Frage ist doch, unter welchen konkreten Bedingungen kann eine Volkswirtschaft funktionieren, unter welchen kann sie es nicht.

Wenn man anfängt willkürlich aufzulisten was alles wichtig ist, um ein einigermaßen genaues Modell von Wirtschaft zu bekommen, dann merkt man, daß das ein endloses Unterfangen wird, Wochenarbeitszeit, Leistungsbereitschaft, Führungsqualität, Lohnniveau, Schwarzarbeit, Marktpreise, Höchst- und Mindestpreise, Schwarzer und grauer Markt, Führungsstil, Energieversorgung etc. Das muß dann ja auch alles mit Formeln verknüpft werden, die natürlich nicht fehlerhaft sein dürfen, damit das System nicht abstürzt. Warum so eine Simulation nicht kommerziell als Spiel verfügbar ist, verwundert mich fast überhaupt nicht.

Aber ich wünsche natürlich der Sache trotzdem den besten Erfolg und werde die Entwicklungen rege verfolgen.

Beitrag von „Henry J. Cherokee“ vom 1. Juli 2008, 23:33

Wenn es keine Herausforderung wäre, wäre es doch langweilig. 😊

Beitrag von „Fritz Grimpen“ vom 27. Juli 2008, 21:32

Ich werde einfach etwas zu diesem älteren Thema sagen. Diese Idee ist nicht schlecht. Sie würde vieles an der Welthandelssimulation erleichtern. Ich würde sie sogar als Projekt leiten.

Folgendes muss dafür Verfügbar sein:

- Royal Bank of Potopia 1.5-Wrapper
 - MiNBank-Wrapper
 - BsEcoSim-Wrapper
 - Kernklassen
 - Diverse Börsen-Wrapper
 - Börsensystem
-

Beitrag von „Henry J. Cherokee“ vom 28. Juli 2008, 08:00

Ich denke, dass ein erstes Ziel vorrangig sein sollte Formeln zu schaffen die einen einfachen Handel ermöglichen und zwar auf der Basis von Technologie, Arbeit und Bodenschätze als Indices die zu Kapital führen. Im Grunde läuft es darauf hinaus eine Bilanz für ein teilnehmendes Land aufzustellen die durch Handel und staatliche Maßnahmen verändert wird. Durch Ankauf und Verkauf entstehen Marktpreise. Handel ist in diesem Fall nichts weiteres als das Verschieben von Positionen in den Bilanzen. Ich werde das bei Bedarf mal grafisch festhalten.

Eine Integration der Banken mit ihren Ausprägungen kann dann später geschehen. Vor allem würde die Bezahlung eines Lohnes die totale Bilanz eines ganzen Landes mit Millionen NPC-Einwohnern sich nicht groß auswirken, im Gegenteil eine Bezahlung von Staatswegen würde nur zu einer Veränderung in der Bilanzstruktur führen, aber nicht zu einer Veränderung der Bilanzsumme.

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 30. Juli 2008, 12:57

[Zitat von Fritz Grimpen](#)

Ich werde einfach etwas zu diesem älteren Thema sagen. Diese Idee ist nicht schlecht. Sie würde vieles an der Welthandelssimulation erleichtern. Ich würde sie sogar als Projekt leiten.

Ein neues Projekt zu starten ist nur dann sinnvoll, wenn ein grundlegend neues Konzept umgesetzt wird. In allen anderen Fällen ist allen mehr gedient, wenn bereits vorhandene

Ansätze unterstützt werden. Hier sehe ich nicht, daß das der Fall wäre. Wenn man für ein neues Projekt überhaupt mit etwas starten müßte, dann mit der Ausarbeitung eines Konzept, das sich von den existierenden fundamental unterscheidet. Deine Bedingungen sehen mir allerdings so aus, daß du einfach mal drauflosbasteln willst und am Ende das Banksystem Nummer 426 steht.

Beitrag von „Henry J. Cherokee“ vom 1. August 2008, 08:34

Der Unterschied zu anderen Projekten legt ganz klar im Ansatz, und hättest du dir die vorherigen Seiten genau durchgelesen, hättest du sehen können, dass hier ein makroökonomischer Ansatz verfolgt wird. Die derzeitigen Bankensysteme beleuchten hingegen nur eine Mikroökonomie. Das I und das A machen einen gewaltigen Unterschied, der diesem Ansatz sehr viel Daseinsberechtigung gibt, da er einfach derzeit nicht existent ist. Durch die Gestaltung als OpenSource, und somit als Basis für andere sehr interessante Projekte außerhalb der MNs, ich spreche von Simulationsspielen, hat dieses Projekt sogar die Möglichkeit nach außen zu strahlen und neue Mitglieder in die MNs zu ziehen. Ich kenn einige, die eine MN nicht so toll finden, aber ganz gerne wirtschaftssims spielen. So kann man sie zumindest besser mit dem MN-Virus infizieren.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 1. August 2008, 08:59

Ich werde gerne mein Wirtschaftswissen teilen, um dieses Projekt voran zu bringen. Leider bin ich kein Programmierer, doch kann ich einige Sachen jetzt schon sagen, welche unbedingt rein sollten:

- Länderspezifisches Gehalt und Nebenkosten (Sozialabgaben, etc.)



Das wars erstmal

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 1. August 2008, 11:32

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/1204-neue-welthandelsimulation-als-open-spurce-projekt-der-mn-community/>

Ich hatte nicht den Eindruck, daß es hier wirklich um eine makroökonomische Simulation geht. Denn in diesem Fall hätten zumindest einmal folgende Punkte keinen Sinn:

Zitat von Fritz Grimpen

- Royal Bank of Potopia 1.5-Wrapper
- MiNBank-Wrapper
- BsEcoSim-Wrapper
- Diverse Börsen-Wrapper
- Börsensystem

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 1. August 2008, 13:22

Fritz Grimpen hat mit dem Open Source etc bla hier NICHTS zu tun! Der will was eigenes machen.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 2. August 2008, 22:16

Er sollte doch die Energie in dieses Projekt stecken 🙄

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 3. August 2008, 14:27

Mal eine ganz prinzipielle Überlegung, wäre es nicht vielleicht einfacher ein Programm zu schreiben, das ein Grundgerüst bietet und dann erlaubt Excel-Tabellen zu importieren? Es gibt ja relativ simple Modelle einer Volkswirtschaft, die man bloß weiter nach Warengruppen und Angebots- und Nachfragekurven zu differenzieren bräuchte. Hat man dieses Grundgerüst bildet man dann Arbeitsgruppen, die sich mit den Zusammenhängen in den einzelnen Teilbereichen beschäftigen und daraus Tabellen erstellen, die von diesem Grundgerüst ausgewertet werden können.

Beitrag von „Fritz Grimpen“ vom 10. August 2008, 16:28

[Zitat von Wernher Graf von Perleburg](#)

Mal eine ganz prinzipielle Überlegung, wäre es nicht vielleicht einfacher ein Programm zu schreiben, das ein Grundgerüst bietet und dann erlaubt Excel-Tabellen zu importieren? Es gibt ja relativ simple Modelle einer Volkswirtschaft, die man bloß weiter nach Warengruppen und Angebots- und Nachfragekurven zu differenzieren bräuchte. Hat man dieses Grundgerüst bildet man dann Arbeitsgruppen, die sich mit den Zusammenhängen in den einzelnen Teilbereichen beschäftigen und daraus Tabellen erstellen, die von diesem Grundgerüst ausgewertet werden können.

Das Excel-Dateiformat ist ab Office 2007 eine XML-Datei. Das dürfte kein Problem sein. Aber was ist mit den älteren Versionen? Soweit ich weiß, gibt es keine PHP-Extension, die Excel-Tabellen lesen oder schreiben kann. Es sollte mehr auf CSV aufbauen. CSV ist dafür wohl eher geeignet.

Beitrag von „Fritz Grimpen“ vom 10. August 2008, 16:36

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Er sollte doch die Energie in dieses Projekt stecken 🙄

Nein, sollte ich nicht. Ich habe schon fast die erste Beta fertig.

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 10. August 2008, 21:55

[Zitat von Fritz Grimpen](#)

Nein, sollte ich nicht. Ich habe schon fast die erste Beta fertig.

Es war nur ein Tipp... du wirst sehen... es wird niemand so nehmen wie du es verkaufst 😬

Beitrag von „Saeed Habib“ vom 12. August 2008, 20:23

[Zitat von Fritz Grimpen](#)

Das Excel-Dateiformat ist ab Office 2007 eine XML-Datei. Das dürfte kein problem sein. Aber was ist mit den älteren Versionen? Soweit ich weiß, gibt es keine PHP-Extension, die Excel-Tabellen lesen oder schreiben kann. Es sollte mehr auf CSV aufbauen. CSV ist dafür wohl eher geeignet.

<http://www.php-faq.de/q/q-code-excel.html>

Beitrag von „Fritz Grimpen“ vom 15. August 2008, 13:01

Wie mir gerade auffällt, ist ein solches Thema heute in der PHP General Mailing List vorhanden. Dort wurde jedoch nach PostgreSQL gefragt.

EDIT: [Link](#)

Beitrag von „Tiuri“ vom 19. August 2008, 12:24

Fritz, kannst du aus diesem Thread dein Ding bitte raus lassen und hier die reden lassen, die an dem Stoertebecker-Projekt teilnehmen wollen?

Beitrag von „Fritz Grimpen“ vom 19. August 2008, 15:48

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/1204-neue-welthandelsimulation-als-open-spurce-projekt-der-mn-community/>

Zitat von Tiuri

Fritz, kannst du aus diesem Thread dein Ding bitte raus lassen und hier die reden lassen, die an dem Stoertebecker-Projekt teilnehmen wollen?

Ich habe nur einen Hinweis auf die PHP General Mailing List gegeben.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 4. September 2008, 07:21

Freiland hat die bsEcoSim in den vergangenen Wochen implementiert und fährt einen [ersten kleinen Test](#). Zudem habe ich mit dem Entwickler Kontakt aufgenommen und mir einige technische Informationen eingeholt. Ich muss sagen, dass es sich nach meinem Eindruck um einen fähigen, sehr engagierten Mann handelt, der ein schon recht leistungsfähiges Projekt erstellt hat, welches u.a. die Entwicklung eigener Module zur Anbindung erlaubt.

Zum Test in Freiland kann zunächst festgehalten werden:

- Trotz [einiger Bemühungen](#) konnte ich von den sieben aktiven Bürgern bislang nur einen, mit mir zusammen also zwei Bürger zur Teilnahme an der Sim bewegen, obwohl ich den Kreislauf zunächst auf die einfachste Versorgung der Bürger mit Broten und Fleisch reduzierte.*
- Die bsEcoSim wird nach meinem Eindruck nicht verstanden, die Möglichkeiten, die in ihr stecken, nicht erkannt. Schuld daran sind Fachchinesisch (Geldmenge, BIP, etc.), ein zu kompliziertes Konzept, sowie nicht vorhandene oder zu knappe Hilfen.
- Der internationale Handel wird nur umständehalber ermöglicht und behindert die Gesamtentwicklung des Systems nach meinem Eindruck wesentlich.
- Es gibt keine Protokolle über die einzelnen Geld- und Warenbewegungen, sowie Produktionen.
- Die Parameter "Größe" und "Qualität" sind unnötig und tragen zur Verwirrung bei (der User kann die Auswirkungen nicht erkennen, es sei denn, er studiert gerne Tabellen).

Ein Wisim-Projekt wird dann erfolgreich sein, wenn es zuerst als Spiel verstanden wird und erst in zweiter Linie als möglichst realistische Simulation. Das ist der Knackpunkt in der ganzen Diskussion. Man kann hier quer durch die Reihen zwischen diesen beiden Konzepten unterscheiden. Alle, die eine möglichst realistische Simulation wollen, sollten bei der bsEcoSim bleiben und diese auch weiter unterstützen. Sie ist das beste, was es derzeit gibt.

Ein neues Projekt muss das Spiel im Fokus haben. Es muss Spaß machen, ein Unternehmen zu gründen. Es muss transparent sein und auch von Laien sofort verstanden werden können. Es muss zentral gesteuert und ohne notwendige Installationen sofort für jeden (Staaten und deren Bürger) benutzbar sein. Wer würde ein solches Projekt unterstützen?

* Man könnte hier entgegen halten, dass das der Grund gewesen sei, nämlich dass wir nicht sofort alle Branchen freigeben haben, aber das wurde nicht bemängelt.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 4. September 2008, 13:33

Ich muss sagen dass ichs gut finde, dass du die bsEcoSim ausprobierst. Warum viel Arbeit in eine realistische Warensimulation stecken, wenn du die Zeit besser nutzen könntest, die bsEcoSim mit eigenen Modulen zu erweitern? So kannst du auf einen recht weit verbreiteten Grundstock zugreifen, der von Haus aus schon einiges bietet.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 4. September 2008, 13:49

Meine Meinung ist, daß eine Wisim genau dann funktionieren wird, wenn sie folgendes bietet, realistische Simulation einer Gesamtwirtschaft, verständlich - am besten graphisch - umgesetzt und mit der Möglichkeit für den einzelnen sich einzubringen. Ein bißchen Fachchinesisch schreckt doch keinen ab, wenn ansonsten alles gut gemacht ist. Die WISIM Capitalism wurde auch trotz Fachchinesisch und lediglich englischsprachiger benutzeroberfläche verkauft.

Mir ist gar nicht recht klar, inwiefern es in der bsEcoSim einen Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage, Konkurrenzsituation und anderen Marktzusammenhängen gibt, ich glaube eher das ganze ist einfach zu simpel und zu wenig ausgeschmückt.

In den MNs gibt es leider noch ein weiteres Problem, da will man nicht nur Unternehmer im Land X sein, sondern Unternehmer oder Staatsmann in **seiner** Mikronation und dementsprechend müssten sich die politischen rechtlichen und sozioökonomischen Zusammenhänge der einzelnen Mikronation in der Wirtschaftssimulation niederschlagen. Es ist eben nicht egal, ob ich eine Firma in Korland, Fuchsen, Dostarusien oder Futuna gründe.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 4. September 2008, 14:00

Apropos Internationalisierung der Wirtschaftssimulation, das ist auch nicht gerade einfach, wenn da plötzlich sich eine große Volkswirtschaft einklinkt oder ausklinkt, dann verändert sich schlagartig alles und alle Berechnungen und langfristigen Prognosen verschieben sich. Ich frage mich, ob das überhaupt möglich ist. Man bedenke nur mal RL würden plötzlich die USA oder Rotchina aus der Weltwirtschaft verschwinden.

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 6. September 2008, 11:35

Ich habe es bereits mehrfach gesagt, auch Störtebecker persönlich gegenüber: Ich bin offen für Verbesserungsvorschläge und Beiträge zur Sache. Eine WiSim von Grund auf neu zu programmieren, ist Zeitverschwendung. Wenn einem der eine oder andere Punkt nicht gefällt, sollte man ihn ausbessern, anstatt gleich alles in die Tonne zu kloppen.

Beitrag von „Larry King“ vom 7. September 2008, 22:29

Ob es klug ist sich nach einer Monate andauernden Abstinenz von den MNs nun an einer Debatte wie dieser mit meinem vorliegenden Halbwissen bezüglich der Thematik einzumischen? Sei es drum...

Anfangs würde ich gerne mal festhalten, das wohl schon ein gewisses Interesse allen Ortens besteht. Fast jede MN die ich bislang kennen gelernt habe, simuliert in irgendeiner Form

Unternehmen. Ob das Irkanien, Futuna, Andro, Arcor, Freiland, Bergen oder Fuchsen ist (um wenige, wahllose Beispiele zu nennen). Schließlich gehören Unternehmen und Wirtschaften ja mit zu einem Staat der in den MNs simuliert wird. Die meisten Nationen, insbesondere die Spielleitungen bzw. die personellen Kerne dieser MNs, haben auch den Wunsch das ganze einigermaßen realistisch zu gestalten. Besonders die Simulanten, die sich daran machen ein Unternehmen bzw. einen Unternehmer auszugestalten, werden eine Diskussion wie diese hier wohlwollend zur Kenntnis nehmen. Den wie Herr Gried bereits erwähnte, teilen nicht alle Spieler das Interesse für Wirtschaft. Daraus folgt doch, das man auf die Spieler anderer Staaten angewiesen ist, um sein Bedürfnis nach einem sinnvollen Wirtschaften simulieren zu können. Da stößt man aber schnell auf die Kompatibilitätsproblematik zwischen den einzelnen Systemen. Wie ich selbst erfahren musste. Momentan ist es eher ein arrangieren mit dem status quo als ein wirklich befriedigendes System. Eine zentrale Lösung wäre da schon hilfreich.

Beispielhaft möchte ich hier mal die IOF ins Spiel bringen. Soweit ich das überblicken kann, handelt es sich dabei um eine staatenlose Organisation, die im Wirtschaftsbereich simuliert, jedoch von den einzelnen Staaten unabhängig arbeiten kann. In der Theorie wäre die neue Handelsorganisation für mich eine Art Dienstleister für die einzelnen MNs. Die MN gibt Rahmenbedingungen vor, z.B. landwirtschaftlicher Schwerpunkt oder was weiß ich, wie das im einzelnen dann aussieht, und die Organisation simuliert auf dieser Grundlage dann den Welthandel. Wie bei vielen anderen Dingen die MNs betreffend, glaube ich, dass man sich gänzlich davon freimachen muss, alle unter einen Hut zu bekommen. Das wird nicht funktionieren. Ärgerlich, aber eine Tatsache. Es wird nicht einfach sein, ein solches System umzusetzen, denn die Nationen, die daran teilnehmen, müssten davon abrücken alle Rohstoffe selbst herzustellen und alle Produkte nach gut dünken selbst produzieren zu können. Die wenigsten MNs simulieren schließlich Mängel aus, auch wenn dies in den letzten Monaten abgenommen hat. Meine ich wenigstens.

Die Nationen, die einzelne Unternehmen simulieren, könnten basierend auf dieser Welthandelssimulation auch branchenbezogene Eckdaten bekommen und an ihre Unternehmen weitergeben, so das es auch mal eine logisch nachvollziehbare Krise in einem bestimmten Sektor geben könnte. Augenblicklich simulieren doch die meisten Unternehmen ein atemberaubendes Wirtschaftswunder, mit unglaublichen Wachstumsraten und Gewinnsprüngen. Ideen und Möglichkeiten gibt es vermutlich reichlich, in wie weit dass dann umsetzbar ist bzw. im täglichen Kleinkrieg zwischen den Simulanten nicht zerredet wird ist wohl die tatsächliche Frage.

Ich bin jedenfalls gespannt, ob sich das umsetzen lässt, was ich hier bislang so gelesen habe.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 8. September 2008, 09:32

Teile ich voll uns ganz. Wichtig ist vor allem der Punkt Rohstoffe: Wenn auch nur **ein** Rohstoff in einem Land fehlt (und das dürfte so gut wie immer der Fall sein), dann muss dieses Land Handel treiben. So einfach ist das. Hat ein Land keine Rohstoffe, dann lebt es sogar **allein** vom Handel (RL-Beispiel Niederlande). Beste Voraussetzungen für eine Welthandelssimulation.

Beitrag von „Jim Tres“ vom 8. September 2008, 13:56

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Teile ich voll uns ganz. Wichtig ist vor allem der Punkt Rohstoffe: Wenn auch nur **ein** Rohstoff in einem Land fehlt (und das dürfte so gut wie immer der Fall sein), dann muss dieses Land Handel treiben. So einfach ist das. Hat ein Land keine Rohstoffe, dann lebt es sogar **allein** vom Handel (RL-Beispiel Niederlande). Beste Voraussetzungen für eine Welthandelssimulation.

Naja, RL ist das notwendigerweise so. Aber welche MN verzichtet freiwillig auf Rohstoffe? In einer MN-Welt mit Milliardenvoelkern, endlosen Armeen, Staaten von der Groesse Chinas, der USA und Kandas zusammen? Wer begibt sich freiwillig in Abhaengigkeit von einer MN-Welt, bei der morgen der wichtigste Lieferant ausfaellt, weil der Projektbetreiber keinen Bock mehr hat?

Beitrag von „Larry King“ vom 8. September 2008, 14:48

Vor nem ähnlichen Problem stand ich seiner Zeit mit diesem Öl-Preis-Versuch. Ich hab das dadurch gelöst, dass sich Neuankömlinge bzw. Staaten die weggefallen sind nicht sofort und komplett auf das Preisgefüge ausgewirkt haben, sondern schritt für schritt über einen längeren Zeitraum. Dadurch änderte sich der Preis dann langfristig aber die gesamte Simulation (sofern man in dem Fall davon sprechen kann) wurde kaum beeinträchtigt oder dadurch eklatant gestört.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 8. September 2008, 15:10

[Zitat von Jim Tres](#)

Naja, RL ist das notwendigerweise so. Aber welche MN verzichtet freiwillig auf Rohstoffe? In einer MN-Welt mit Milliardenvoelkern, endlosen Armeen, Staaten von der Groesse Chinas, der USA und Kandas zusammen? Wer begibt sich freiwillig in Abhaengigkeit von einer MN-Welt, bei der morgen der wichtigste Lieferant ausfaellt, weil der Projektbetreiber keinen Bock mehr hat?

Ich wuerde eine WiSim **im Rahmen einer Welthandelsorganisation** realisieren. Darin wuerde die Frage, wer welche und wieviel Rohstoffe hat, im Konsens geklaert.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 8. September 2008, 17:08

Es soll ja potentielle MN-Spieler geben, die nur einbuergern taeten, wenn es eine gut funktionierende WiSim gaebe.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 8. September 2008, 18:40

Das Geruecht geht schon lange rum;) Ich hab noch keinen kennengelernt

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 8. September 2008, 18:47

[Zitat von Oberster Hirte](#)

Das Geruecht geht schon lange rum;) Ich hab noch keinen kennengelernt

Glaub mir, solche gibt es wirklich...

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 8. September 2008, 20:44

Glaub ich dir auch;) Hab nur noch keinen gesehen

Beitrag von „Jim Tres“ vom 8. September 2008, 21:59

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Ich würde eine WiSim **im Rahmen einer Welthandelsorganisation** realisieren. Darin würde die Frage, wer welche und wieviel Rohstoffe hat, im Konsens geklärt.

Konsens, in den MNs.  Na dann viel Spass!

Im Ernst: Es gibt uebrigens schon eine entsprechende Orga namens VETO.

Beitrag von „General Zorc“ vom 9. September 2008, 01:04

[Zitat von Jafari Majes](#)

Ich habe es bereits mehrfach gesagt, auch Störtebecker persönlich gegenüber: Ich bin offen für Verbesserungsvorschläge und Beiträge zur Sache. Eine WiSim von Grund auf neu zu programmieren, ist Zeitverschwendung. Wenn einem der eine oder andere Punkt nicht gefällt, sollte man ihn ausbessern, anstatt gleich alles in die Tonne zu kloppen.

Dann setzt euch doch zusammen und optimiert das ganze.

Bin selbst kein Progger.

Aber ich kann mir gut vorstellen, das es einfacher ist zusammen einen Code neu zugestallten, als sich in einen bestehenden reinzufuchsen.

Aber das müsst ihr wissen. Ihr steht ja bereits im Kontakt 🤖🤖🤖

Zitat von Jim Tres

Naja, RL ist das notwendigerweise so. Aber welche MN verzichtet freiwillig auf Rohstoffe? In einer MN-Welt mit Milliardenvoelkern, endlosen Armeen, Staaten von der Groesse Chinas, der USA und Kandas zusammen? Wer begibt sich freiwillig in Abhaengigkeit von einer MN-Welt, bei der morgen der wichtigste Lieferant ausfaellt, weil der Projektbetreiber keinen Bock mehr hat?

Ich denke da gibt es viele MNs die sich darauf einlassen würden und mitmachen würden. Man muss jedoch auch dabei bedenken, daß einige MNs halt nicht so einen grossen Wert auf eine Wisim legen wie andere. Schwächen gesteht sich doch eigentlich jede MN ein. Kenne hier kein Utopia(Atraverdo ausgenommen 😊).

Jedoch kann nicht jede MN jede Farcette des Lebens aussimulieren. Aus diesem Grund gibt es jagerade so unterschiedliche MNs. Hier mehr Politik, da mehr Kultur, dort mehr Wirtschaft.

Zum Masstab:

der RL-Maßstab passt auf die meisten MN-Karten nicht.

e.g. Chinopien als China-Abbild müsste dann auf den jeweiligen Karten um einigen grösser sein. Aber wir sind hier virtuell, daher muss nicht immer alles 1:1 übernommen werden.

Die Frage der man sich hier stellen sollte:

Was hätte eine MN an der Teilnahme an der WiSim?

Ich habe die Befürchtung, daß man hier ganz falsch rangeht und am Ende sich wundert, warum nur sowenige mitmachen werden.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 9. September 2008, 09:28

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/1204-neue-welthandelsimulation-als-open-spurce-projekt-der-mn-community/>

Ich habe ja entsprechende Erfahrungen gemacht, als ich eine international angelegte WiSim schrieb. Ich habe sie - glaube ich - aus verschiedenen Gründen über die Jahre insgesamt drei mal gestartet. Jedesmal gab es größeres Interesse, daran teilzunehmen, weil es nur ein paar Mausklick brauchte, um einen Staat in die WiSim einzuklinken.

Zur VETO: Sie ist der Rahmen für die bsEcoSim, sie kann daher schlecht ein Rahmen für eine andere WiSim sein.

Zur Frage, warum man nicht bsEcoSim weiterentwickelt: Dazu schrieb ich bereits, dass ich mit dem Entwickler in reger Diskussion stehe und wir uns in der Frage des Stellenwerts einer WiSim noch nicht einig werden konnten. Während eine international und zentral angelegte WiSim einen klaren Rahmen für die teilnehmenden Staaten darstellt, ist die bsEcoSim in ihrer Anwendung völlig autark. Was ihre Stärke ist, nämlich äußerste Freiheit für die Anwendung durch den einzelnen Staat, ist ihre Schwäche für den internationalen Handel: Nur wenn sich Staaten in Wirtschaftsorganisationen über eine einheitliche Anwendung der bsEcoSim einig werden und nur wenn man die technischen Hürden meistert (jeder Staat muss seine eigene bsEcoSim installieren und der internationale Handel findet bilateral zwischen den Staaten statt, aber nicht auf einer gemeinsamen Plattform), dann ist der Idealzustand vielleicht erreichbar.

Ich stelle mir den Weg generell anders vor: Gründung einer neuen Welthandelsorganisation als Konkurrenz zur VETO, in diesem Rahmen Entwicklung einer zentral organisierten WiSim. In diesem Rahmen hätte man alle positiven Komponenten, die die bsEcoSim bietet, aber keine Nachteile mehr, d.h. der internationale Handel könnte reibungslos und aus dem Stand heraus durchgeführt werden.

Beitrag von „Jim Tres“ vom 9. September 2008, 11:24

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Ich habe ja entsprechende Erfahrungen gemacht, als ich eine international angelegte WiSim schrieb. Ich habe sie - glaube ich - aus verschiedenen Gründen über die Jahre insgesamt drei mal gestartet. Jedesmal gab es größeres Interesse, daran teilzunehmen,

weil es nur ein paar Mausklick brauchte, um einen Staat in die WiSim einzuklinken.

Zur VETO: Sie ist der Rahmen für die bsEcoSim, sie kann daher schlecht ein Rahmen für eine andere WiSim sein.

Zur Frage, warum man nicht bsEcoSim weiterentwickelt: Dazu schrieb ich bereits, dass ich mit dem Entwickler in reger Diskussion stehe und wir uns in der Frage des Stellenwerts einer WiSim noch nicht einig werden konnten. Während eine international und zentral angelegte WiSim einen klaren Rahmen für die teilnehmenden Staaten darstellt, ist die bsEcoSim in ihrer Anwendung völlig autark. Was ihre Stärke ist, nämlich äußerste Freiheit für die Anwendung durch den einzelnen Staat, ist ihre Schwäche für den internationalen Handel: Nur wenn sich Staaten in Wirtschaftsorganisationen über eine einheitliche Anwendung der bsEcoSim einig werden und nur wenn man die technischen Hürden meistert (jeder Staat muss seine eigene bsEcoSim installieren und der internationale Handel findet bilateral zwischen den Staaten statt, aber nicht auf einer gemeinsamen Plattform), dann ist der Idealzustand vielleicht erreichbar.

Ich stelle mir den Weg generell anders vor: Gründung einer neuen Welthandelsorganisation als Konkurrenz zur VETO, in diesem Rahmen Entwicklung einer zentral organisierten WiSim. In diesem Rahmen hätte man alle positiven Komponenten, die die bsEcoSim bietet, aber keine Nachteile mehr, d.h. der internationale Handel könnte reibungslos und aus dem Stand heraus durchgeführt werden.

Alles anzeigen

Ich wollte hier ja eigentlich nichts mehr schreiben, denn hier sollten ja vor allem diejenigen diskutieren, die diesen Weg gehen wollen, aber auf eins will ich schon noch hinweisen: Seit dem Ende von Bovigo sind zentrale WiSim-Lösungen nicht mehr so gern gesehen. Denn wenn der zentrale Dienstleister ausfällt, kann man wieder von vorne anfangen. Deswegen befürchte ich, dass Du nur diejenigen MNs ins Boot bekommst, die keine eigene WiSim oder Bank installieren können. Diese sind aber entweder klein oder kurzlebig und damit mangelte es dieser WiSim am wichtigsten: An Teilnehmern.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 9. September 2008, 13:01

Du hast den Thread nicht aufmerksam verfolgt, sonst würdest du erkannt haben, dass das Verfahren und das Ziel dieses Projektes mit dem von Bovigo nicht vergleichbar ist.

Beitrag von „Jim Tres“ vom 10. September 2008, 16:47

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Du hast den Thread nicht aufmerksam verfolgt, sonst würdest du erkannt haben, dass das Verfahren und das Ziel dieses Projektes mit dem von Bovigo nicht vergleichbar ist.

Stimmt, ich hab nicht alles gelesen. Ich bezog mich aber auch nur auf die Tatsache, dass die Technik zentral bereitgestellt werden soll.

[Zitat von Jan Stoertebecker](#)

Ja, es soll zentral laufen und zwar im Rahmen einer Welthandelsorganisation. Allerdings ist die Software frei zugänglich. Sie kann also später von beliebig vielen Organisationen dieser Art betrieben werden.

Gut, den letzten Satz hab ich dabei uebersehen. 😎

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 11. September 2008, 00:55

Zentraler Betrieb ist Mist. Punkt.

Für alles andere gibt es bsEcoSim und VETO. Und es funktioniert ganz offensichtlich.

Zitat

Nur wenn sich Staaten in Wirtschaftsorganisationen über eine einheitliche Anwendung der bsEcoSim einig werden und nur wenn man die technischen Hürden meistert (jeder

Staat muss seine eigene bsEcoSim installieren und der internationale Handel findet bilateral zwischen den Staaten statt, aber nicht auf einer gemeinsamen Plattform), dann ist der Idealzustand vielleicht erreichbar.

Ich habe noch von keiner MN gehört, bei der die Installation gewünscht, aber technisch nicht möglich war. Und das mit der notwendigen Einigung ist ein Nullargument: Ein zentrales System funktioniert natürlich genauso wenig, wenn sich die Teilnehmer nicht einig sind, wie es eingerichtet werden soll.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 11. September 2008, 01:21

> Zentraler Betrieb ist Mist. Punkt.

> Für alles andere gibt es bsEcoSim und VETO. Und es funktioniert ganz offensichtlich.

In Freiland funktioniert es nur bedingt. Es gibt einige Mängel, wie bereits beschrieben, von internationalem Handel sind wir weit entfernt. Ganz so einfach ist es also nicht.

> Ich habe noch von keiner MN gehört, bei der die Installation gewünscht, aber technisch nicht möglich war.

Ein Staat, der schon nicht selbständig ein Forum aufziehen kann, kann ebensowenig eigenständig eine bsEcoSim aufziehen und ist zumindest schonmal abhängig von anderen Staaten. Es ist eine unvergleichlich schwierigere Situation, als wenn man sich einfach mit seinem Staat anmeldet und sofort loslegen kann.

> Und das mit der notwendigen Einigung ist ein Nullargument: Ein zentrales System funktioniert natürlich genauso wenig, wenn sich die Teilnehmer nicht einig sind, wie es eingerichtet werden soll.

Nicht nur das: Die Einigung auf alle wichtigen Parameter eines solchen Projekts ist sogar **Voraussetzung** für den Bau einer zentralen WiSim. Ist man sich aber einig, erspart man sich das Aufzäumen des Pferdes von hinten, denn das findet statt, wenn man ein bestehendes

System nimmt und sich dann im Nachhinein über die wesentlichen Parameter seines Betriebes einigen muss (z.B. über die Produktionsketten).

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 11. September 2008, 01:33

[Zitat von Jafari Majes](#)

Für alles andere gibt es bsEcoSim und VETO.

Ne, es gibt noch einige andere Optionen, wie gute alternative Banksysteme die durch Modifikationen in die Nähe von Wirtschaftssimulationen gebracht werden (können). Es gibt Staaten, die mögen die ecoSim, aber die VETO nicht. Es gibt Staaten, die mögen sowas wie die VETO, aber die ecoSim nicht. Usw...

Zitat

Und es funktioniert ganz offensichtlich.

Naja, so toll funktioniert die VETO dann doch nicht.

Auch das Stoertebecker-Projekt - wenn es denn mal ernst wird - bleibt nur eine Nische in der unendlichen Vielfalt der MNs. Wer an die Sache herangeht, um irgendwie alle (oder möglichst viele) MNs an einen Tisch zu bringen, hat in meinen Augen auch nicht besonders viel Ahnung von den MNs.

Ich finde diese Gleichmacherei persönlich auch nicht wünschenswert. Die Vielfalt macht den speziellen Reiz der MNs aus und irgendwelche technisierte - aus starren festgelegten Parametern erhobene - Zahlen, die ich in meine Sim einzubauen hätte, würden mich auch nicht unbedingt befriedigen. Da kann ich auch nen gutes PC-Spiel zocken und hab mehr Freude.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 11. September 2008, 06:59

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/1204-neue-welthandelsimulation-als-open-spurce-projekt-der-mn-community/>

Dem kann ich mich weitgehend anschließen.

Beitrag von „Jim Tres“ vom 11. September 2008, 14:05

Da sind wir uns ja mal alle einig.

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 12. September 2008, 00:16

Zitat von Jan Stoertebecker

>Zentraler Betrieb ist Mist. Punkt.

In Freiland funktioniert es nur bedingt. Es gibt einige Mängel, wie bereits beschrieben, von internationalem Handel sind wir weit entfernt. Ganz so einfach ist es also nicht.

Diese eine Liste von Mängeln, die ich kenne, spricht vor allem Detailfragen an und nichts, was den grundsätzlichen Aufbau in Frage stellen würde.

Was den internationalen Handel betrifft, weiß ich nicht, wieso ihr davon noch weit entfernt seid. Ich bin mir nur relativ sicher, daß es nicht technische, sondern politische Gründe hat. (Und das ist okay. Eine MN lebt von Politik. Aber man sollte halt nicht versuchen, andere für die eigenen Probleme verantwortlich zu machen)

Zitat

Ein Staat, der schon nicht selbständig ein Forum aufziehen kann, kann ebensowenig eigenständig eine bsEcoSim aufziehen und ist zumindest schonmal abhängig von anderen Staaten.

Dazu mal wieder eine der Aussagen, mit denen man sich Feinde machen kann: Eine MN, die

selbständig nicht einmal ein Forum aufziehen kann, hat keine Existenzberechtigung. Die Leute sollten sich dann besser in bestehende MNs integrieren. Oder möglicherweise auch besser ganz wegbleiben.

Zitat

]Nicht nur das: Die Einigung auf alle wichtigen Parameter eines solchen Projekts ist sogar **Voraussetzung** für den Bau einer zentralen WiSim. Ist man sich aber einig, erspart man sich das Aufzäumen des Pferdes von hinten, denn das findet statt, wenn man ein bestehendes System nimmt und sich dann im Nachhinein über die wesentlichen Parameter seines Betriebes einigen muss (z.B. über die Produktionsketten).

Wo ist der Unterschied, außer daß man erstmal die Software komplett neu entwickeln muß, wenn man kein bestehendes System nimmt? Die Produktionsketten muß man doch auch machen, wenn man bei Null anfängt. Okay, wahrscheinlich muß man es deswegen nicht, weil man gar nicht erst so weit kommt...

[Zitat von Giuseppe de Rossi](#)

Naja, so toll funktioniert die VETO dann doch nicht.

Es gibt internationalen Handel, es gibt Wirtschaftspolitik. Was sollte eine zentral betriebene Neuentwicklung allein durch die Technik so viel besser machen, daß sie sich gegenüber einer Weiterentwicklung lohnt?

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 12. September 2008, 07:23

Also ich will jetzt nicht auf jede einzelne Wortverdreherei von Ihnen eingehen. Fakt ist, dass es durchaus Interesse an einer Alternative gibt, weil die bsEcoSim als nicht der Weisheit letzter Schluss empfunden wird. Wenn das Ihnen quer im Magen liegt, kann ich das verstehen, aber man muss ja auch nicht jeden überzeugen. Warten wir doch einfach ab, welches System sich durchsetzen wird. :thumbsup:

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 12. September 2008, 09:26

Keines;) Ich glaube es sind weniger Leute als ihr denkt, die "ganz dringend eine tief durchdachte, langwierig zu benutzende WiSim" haben wollen..

Beitrag von „Larry King“ vom 12. September 2008, 09:44

Schließe mich dem Hirten an... wenn auch mit ner anderen Begründung. 😊

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 12. September 2008, 10:43

Dann äußere sie doch auch;)

Beitrag von „Larry King“ vom 12. September 2008, 12:00

Naja... man braucht doch nur den Thread hier zu lesen und kann absehen, das es, wenn es überhaupt mal... also unter Umständen... zu einer Realisierung kommen sollte, ich betone nochmals den Konjunktiv, dass es dann zu einer fanatistischen Glaubensfrage unter unseren Egomane werden wird. Welche dann vermutlich in einem Kreuzzug ähnlichen Gemetzel endet, in welchem der eine dem anderen auch nicht das geringste zugestehen, anerkennen oder gar gönnen wird. Man kennt das Spiel doch. 😊

Folge daraus wird sein, dass sich keine Lösung durchsetzt, es zu keiner Einigung kommen wird und das ganze im Sande verläuft. Bis wieder mal jemand mit nem neuen Zentralisierungsplan auf der Matte steht oder aber das Internet durch eine neuere Technologie abgelöst wird.



Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 12. September 2008, 13:07

[Zitat von Jafari Majes](#)

Es gibt internationalen Handel, es gibt Wirtschaftspolitik. Was sollte eine zentral betriebene Neuentwicklung allein durch die Technik so viel besser machen, daß sie sich gegenüber einer Weiterentwicklung lohnt?

Das Problem der VETO ist ganz bestimmt nicht die Technik oder das System. 😊

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 12. September 2008, 13:31

Krieg? Glaube ich nicht. Bankensystem gibts jetzt auch schon hundert Stück und die beiden verbreitetsten (vermute ich mal) streiten sich ja auch nicht;)

Beitrag von „James Didot“ vom 12. September 2008, 13:32

[Zitat von Hendrik Wegland](#)

Es soll ja potentielle MN-Spieler geben, die nur einbürgern täten, wenn es eine gut funktionierende WiSim gäbe.

Wenn du welche kennst, warum lotst du sie dann nicht nach Fuchsen ? Diort haben wir eine sehr erfolgreichlaufende WiSim, die nur mit ein wenig mehr aktiven Interessierten betrieben werden könnte.

Bei Gelegenheit - will heißen sobald das aktuell anstehende Update verwirklicht wurde - werde ich dann unser LifeSim hier auch mal vorstellen.

Beitrag von „Larry King“ vom 12. September 2008, 13:33

Ich werd mir das bei meinem Feierabendbier dann gelegentlich mal ansehen. 😎

Edit: Beziehe mich da auf den Hirten. 😊

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 13. September 2008, 15:00

[Zitat von Giuseppe de Rossi](#)

Das Problem der VETO ist ganz bestimmt nicht die Technik oder das System. 😊

Siehst du: Dann ist es wohl auch nicht durch Neuentwicklung der Technik lösbar. 😊

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 13. September 2008, 15:20

[Zitat von Jafari Majes](#)

Siehst du: Dann ist es wohl auch nicht durch Neuentwicklung der Technik lösbar. 😊

Nur zur Erinnerung, ich halte auch nichts von einer Neuentwicklung.
Wer aber meint damit glücklicher zu werden, soll es tun und eine weitere Nische ausfüllen...